

Gemeindebrief

Juni 2019



Foto 19.05.2019

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Freundliche Worte sind Honig, Süßes für die Seele und Heilung für das Gebein.

Sprüche 16,24

Liebe Geschwister,

im 16. Kapitel sind einige Sprüche, die das Reden betreffen. Im Textzusammenhang fällt dieser Vers gar nicht gleich auf - man glaubt vielleicht irgendwie zu wissen, was gemeint ist und hakt es viel zu schnell ab. Wären dies nur menschliche Worte, würde ich sagen: eine Binsenweisheit. Doch zumindest die *Heilung für das Gebein* paßt nicht so recht ins oberflächliche Verstehen. Und wenn man viele verschiedene, vor allem aber moderne Bibelübersetzungen dazu liest, dann kommt es mir so vor, als wäre ich nicht der einzige, der hier gestutzt hat. Häufig scheint es so, daß man sich geholfen hat, indem man statt *Gebein* Körper oder Glieder übersetzt und dann liest es sich plötzlich wie die Apotheken-Umschau. - Nein, alle Sprüche dieses Buches sind Schwergewichte an übernatürlicher Weisheit und bedürfen eines zweiten und dritten Blickes. Aber fangen wir vorn an.

Freundliche Worte: selbstverständlich geht es hier um Worte zu unseren Mitmenschen, nicht zu Gott. Worte Gottes an uns wären jedoch auch denkbar, sind aber vermutlich nicht gemeint. Salomo hat hier ganz sicher den sprachlichen Umgang der Menschen untereinander im Blick. Und der ist leider nicht immer freundlich - auch schon vor tausenden Jahren. Wir wissen, welche Zerstörungsmacht die Zunge hat. Der Vers 24 hebt aber die wohltuende und sogar heilende Wirkung freundlicher Worte hervor. In alten Übersetzungen steht statt freundlich huldvoll oder lieblich, was dem hebräischen נֹאֵם (no`am) eigentlich noch viel näher kommt. Huld weist auf eine Beziehung hin. Einfach nur freundlich kann ich auch zu Menschen sein, zu denen ich in gar keinem Verhältnis stehe, die mir vielleicht völlig egal sind. Huld hingegen kann mir nur ein Höhergestellter erweisen oder entziehen. Huld bedeutet wohlwollende Zuneigung mit einem Anklang von liebender Gnade im Unterordnungsverhältnis. In früherer Zeit: vom Herrscher zum Untertanen. In unserer Zeit: vielleicht in Beziehungen wie Eltern zu ihren Kindern, Lehrer zu Schülern, auf jeden Fall in Autoritätsverhältnissen. Unter diesem besonderen Blickwinkel wird plötzlich die im Vers angedeutete Wirkmächtigkeit der Worte verständlich. Was können Worte von Menschen, deren Urteil Gewicht hat, auslösen?

Jeder Mensch, insbesondere Kinder suchen nach Anerkennung und Angenommensein. Worte von Eltern zu ihren Kindern können Fluch oder Segen sein und das ein Leben lang und über Generationsgrenzen hinweg. Wenn ich jetzt so darüber nachdenke als Vater von sechs Kindern, dann wird mir ganz neu bewußt, wie ungeheuer wichtig es ist, die Zunge im Zaum zu halten. Zerstörung geht leicht und schnell. Auferbauung ist hingegen schwer und nicht selten mit zahllosen Rückschlägen verbunden.

Honig, Süßes für die Seele: so sind huldvolle, liebe Worte. Honig war bis vor nicht allzu langer Zeit das Süßeste, was man kannte. Heute weiß man, daß Zucker zu einer vermehrten Ausschüttung des "Glückshormons" Dopamin führt. Und wißt Ihr, was die gleiche Wirkung hat? Lob und Anerkennung von Menschen, die wir schätzen, lösen geradezu eine Flut von Dopamin aus. Hattet Ihr dieses Gefühl auch schon einmal? Ein lobendes Wort aus dem Mund eines hochgeachteten Menschen kann mir schon mal den ganzen Tag retten und Kraft geben, so manche Schwierigkeit besser auszuhalten. ☺

Das Wissen über die chemischen Zusammenhänge hatte Salomo nicht. Wohl aber Weisheit von Gott. "Auferbauende" Worte aus dem Mund des Allmächtigen waren der Beginn des Universums. Unsere ungeheuchelt freundlichen Worte an unseren Nächsten sind Auferbauung für dessen Seele. Oder vielleicht der Wendepunkt einer Abwärtsspirale, der Silberstreif am Horizont nach langer Dunkelheit. יהי אור (jehi 'ôr) - es werde Licht!

Und der Vers spricht davon, daß liebe Worte **Heilung für das Gebein** sind. Und hier steht tatsächlich das Wort für Knochen עֶצֶם ('azam) - nicht Glieder oder Körper. Das finde ich bemerkenswert. Jedoch kommen die Knochen im Zusammenhang seelischer Belange in den Sprüchen noch mehrfach vor. Ich glaube deshalb, daß dies mehr als ein sprichwörtlicher Sinn ist. Ich habe mich mal eine ganze Weile mit einer Richtung innerhalb der ganzheitlichen Medizin beschäftigt. Der Arzt, welcher diese Richtung begründet hat, will festgestellt haben, daß zum Beispiel bei Menschen, die einen schweren Selbstwerteinbruch erlitten haben, ein Abbau der Knochensubstanz feststellbar ist. Ich kann leider nicht sagen, ob dieser Wirkmechanismus tatsächlich existiert. Der Vers 24 (und noch andere) wäre zumindest ein Indiz dafür. Ohne unsere Knochen könnten wir nicht aufrecht gehen. Mir fällt kein Lebewesen ein, welches sich ohne Knochen aus dem Staub der Erde erheben kann. Im übertragenen (und vielleicht sogar im wörtlichen) Sinn können freundliche, huldvolle Worte uns "aufrichten". Insbesondere solche, die unser Selbstwertgefühl betreffen. Sie sind wohl maßgeblich daran beteiligt, eine Niederlage in einen Neuanfang zu verwandeln.

So wirken freundliche, huldvolle Worte auf Seele und Knochen.

Bedenken sollten wir jedoch, daß Heuchelei die Wirkung für immer zerstören kann, weil die Glaubwürdigkeit entscheidend ist!

Herzlichst, Euer Bruder

Rocco Thimmeler